

Technische Universität Braunschweig | Universitätsbibliothek
38092 Braunschweig | Deutschland

Universitätsbibliothek Braunschweig

Berichtszeitraum 1.1. bis 31.12.2012

Carsten Elsner, Dr. Beate Nagel, Stefan Wulle

27. September 2013/15. November 2013

1. Executive Summary

Die Universitätsbibliothek Braunschweig versorgt die Technische Universität Braunschweig mit Literatur, Medien und Information. Im Berichtszeitraum konnte sie ihr **Literaturangebot** um 13.849 Bücher auf 1.460.018 erhöhen. Mit Volltextangeboten, eBooks und elektronischen Zeitschriften umfasste der Bestand am 31.12.2012 insgesamt **2.447.323 Medien**.

Die **Nutzung** der Angebote der Universitätsbibliothek Braunschweig (UB) wurde im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert. Insgesamt 757.266 Bibliotheksbesucher (i. e. 2.525 pro Tag) liehen im Berichtsjahr 593.563 Medien aus. Der Zugriff auf elektronische Zeitschriftenvolltexte lag bei 473.353, auf eBook-Kapitel wurde 372.870 Mal zugegriffen und 376.673 Anfragen in Datenbanken konnten protokolliert werden.

Die **Serviceangebote** der UB wurden ausgebaut und weiter verbessert. Das Projekt Digitale Bibliothek und elektronischer Semesterapparat wurde verstetigt, das Projekt Informationskompetenz personell ausgebaut, so dass auch der ständig wachsenden Nachfrage durch die Institute der TU nachgekommen werden konnte.

Das vielfältige **kulturelle Programm** der UB wurde von vielen externen Besuchern genutzt, womit ein großer Beitrag zur Imagepflege der TU geleistet wird.

Die unterschiedlichen Funktionen der UB als **Lernort** wurden von den Studierenden in großer Zahl angenommen. Die Auslastung der Arbeitsplätze besonders in den Lernphasen in der vorlesungsfreien Zeit ist so groß, dass auf eine an Parkscheiben angelehnte Regelung mit sog. *Pausenscheiben* zurückgegriffen werden muss, die bundesweit Nachahmer gefunden hat. Der Zugriff auf elektronische Medien sowie die Ausleihe von konventionellen Medien steigt weiter an. Die Kurse des Projekts Informationskompetenz, die Schulungsangebote für Schülerinnen und Schüler, die Teil des TU-weiten Angebots *Check-in – Entdecke Wissenschaft* sind, sowie die allgemeinen Führungen im Angebot der UB sind weiterhin sehr gut ausgelastet.

Dringend notwendige **Baumaßnahmen** am Dach des UB-Altbaus wurden abgeschlossen, ohne dass eine baubedingte Schließung der UB erforderlich wurde.

Weitere Maßnahmen zur **Energieeinsparung** an Beleuchtung und Lüftung werden den TU-Etat um ca. 67.000 € pro Jahr entlasten, wobei nur Investitionskosten von ca. 15.000 € erforderlich waren.

Schwerpunkt der **Weiterentwicklung** der angebotenen Dienstleistungen liegt auf dem Ausbau der Literaturversorgung der TU, der Digitalen Bibliothek Braunschweig und des Projekts Informationskompetenz sowie auf der Überführung des DFG-Sondersammelgebiets in den Fachinformationsdienst Pharmazie. Die Implementierung eines Discovery-Systems für den Online-Katalog wird vorangetrieben.

Problemfelder stellen die im Vergleich zu anderen niedersächsischen Standorten geringere personelle und finanzielle Ausstattung der UB dar wie auch die räumlichen Ressourcen, die durch den jährlichen Buchzuwachs, u. a. durch Abgaben der Institutsbibliotheken der TU an die UB, immer knapper werden. Zur Sicherung der Literaturversorgung der Hochschule und des Dienstleistungsangebotes der UB wird hier die Unterstützung der TU benötigt.

2. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

2.1. Kulturelles Programm

- 2.1.1. Die UB zeigte verschiedene Ausstellungen aus ihren eigenen Beständen. Mit diesen Ausstellungen sollen Sondersammlungen vorgestellt, auf besondere Ereignisse hingewiesen oder die Geschichte der TU dargestellt werden. Am Eröffnungstag führt ein Einführungsvortrag in die Ausstellung ein:
- [Der Wald](#) (7. 12.2011-31.3.2012), Einführungsvortrag Prof. Dr. Brandes
 - [Flammen – Spektren – Elemente](#) (bis 29.6., Chemiebibliothek)
 - [Elias Caspar Reichard](#) (4.5.-30.6.), Einführungsvortrag Prof. Dr. Cherubim
 - [Generalstaatsanwalt Fritz Bauer](#) (1903-1968) und die Aufarbeitung von NS-Verbrechen (21.6.-29.9.)
 - [Olympia: Spiele – Sport – Politik?](#) (16.7.-3.11.)
 - [Agnes Pockels – Zum 150. Geburtstag der ersten Ehrendoktorin der TH/TU Braunschweig](#) (UB und Chemiebibliothek)
 - [Braunschweig für Einsteiger](#) (1.10.-22.12.)
 - [Für Werner Deutsch - Notate und Grafiken](#) (19.10.-22.12.), Einführungsvortrag Werner Steinecke, Bedburg-Hau, Grußworte Prof. Dr. Brandes, Prof. Dr. Dr. h.c. Klein (BWG)
 - [Für die Zukunft: Die UB Braunschweig sichert Kulturgut](#) (14.11.2012-28.3.2013)
- 2.1.2. Neben den Ausstellungen und ihren Eröffnungsvorträgen gab es weitere Vorträge in der UB:
- [Wo die Zitronen blühen – Kampagnen zwischen Antike und Moderne](#) (Dr. Beate Nagel), Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft Braunschweig e. V. (10.5.)
 - [Botanische Exkursionen in Süditalien](#) (Prof. Dr. Dietmar Brandes), Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft Braunschweig e. V. (4.12.)
- 2.1.3. Hinzu kamen weitere Veranstaltungen, die in der UB durchgeführt werden konnten:
- [Führung durch die Magazine und Erläuterung der Projekte der UB zum 8. Nationalen Aktionstag für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts](#) (Prof. Dr. Dietmar Brandes, 5.10.)
 - [Buchvorstellung: "Von fleißigen Mitmachern, Aktivisten und Tätern. Die Technische Hochschule Braunschweig im Nationalsozialismus"](#) (Daniel Weßelhöft †, 22.3.)

2.2. Förderverein Universitätsbibliothek Braunschweig und Bücherspendentage

Vom 5. bis 9. März und am 14./15. November 2012 fanden die 7. und 8. Bücherspendentage statt. Ausgearbeitete Bücher, vornehmlich aus der Lehrbuchsammlung, werden wie geschenkte Dubletten oder Geschenke, die nicht in das Sammelgebiet der UB passen, gegen eine Spende an Studierende abgegeben. Die Spenden vereinnahmt der Förderverein Universitätsbibliothek Braunschweig e. V., um das Geld der UB für den Erwerb neuer Literatur zur Verfügung zu stellen. Die Bücherspendentage haben sich etabliert, die Nachfrage ist groß, besonders in der benutzungsstarken vorlesungsfreien Zeit.

Die Gewinnung neuer Fördervereinsmitglieder wird vom Verein selbst und von der UB weiter betrieben, um auch aus Mitgliedsbeiträgen nennenswerte Unterstützung zu ermöglichen.

2.3. Baumaßnahmen

- 2.3.1. Anfang Juli 2012 konnten die **Sanierungsarbeiten** am Dach der Universitätsbibliothek abgeschlossen werden. Damit waren langwährende Arbeiten, die äußerst stark in das

Bibliotheksleben eingegriffen und umfangreiche Umräumarbeiten notwendig gemacht hatten, zum Ende gebracht worden, ohne dass die Bibliothek baubedingt geschlossen wurde.

2.3.2. Im Zuge der Sanierung des Sheddaches wurde das **Brandschutzkonzept** der UB überarbeitet mit der Folge, dass die westlichen Brandschutztore zwischen Alt- und Neubau der Bibliothek in den drei Obergeschossen gegen neue mit Schlupftür ausgewechselt werden mussten, die einen Fluchtweg vom Alt- in den Neubau ermöglichen. Außerdem wurde zur Entrauchung die Automatisierung der Fluchttür neben dem Haupteingang nötig wie der Einbau eines weiteren Notausgangs gegenüber der Treppe vom Lesesaal mit Austritt auf die Pockelsstraße. Die Brandschutztore wurden zum Beginn des Wintersemesters in Betrieb genommen, kleinere Arbeiten schlossen sich noch an, ohne jedoch stark den Bibliotheksbetrieb zu stören.

2.3.3. Gleichzeitig konnten **Maßnahmen zur Energieeinsparung** durchgeführt werden: Die Arbeitsgruppe EQM – Energie- und Qualitätsmanagement erarbeitete im Rahmen des Forschungsprojekts Re-Co ein Konzept zur Einsparung von Energiekosten bei geringem Investitionsvolumen und geringen Umbauarbeiten:

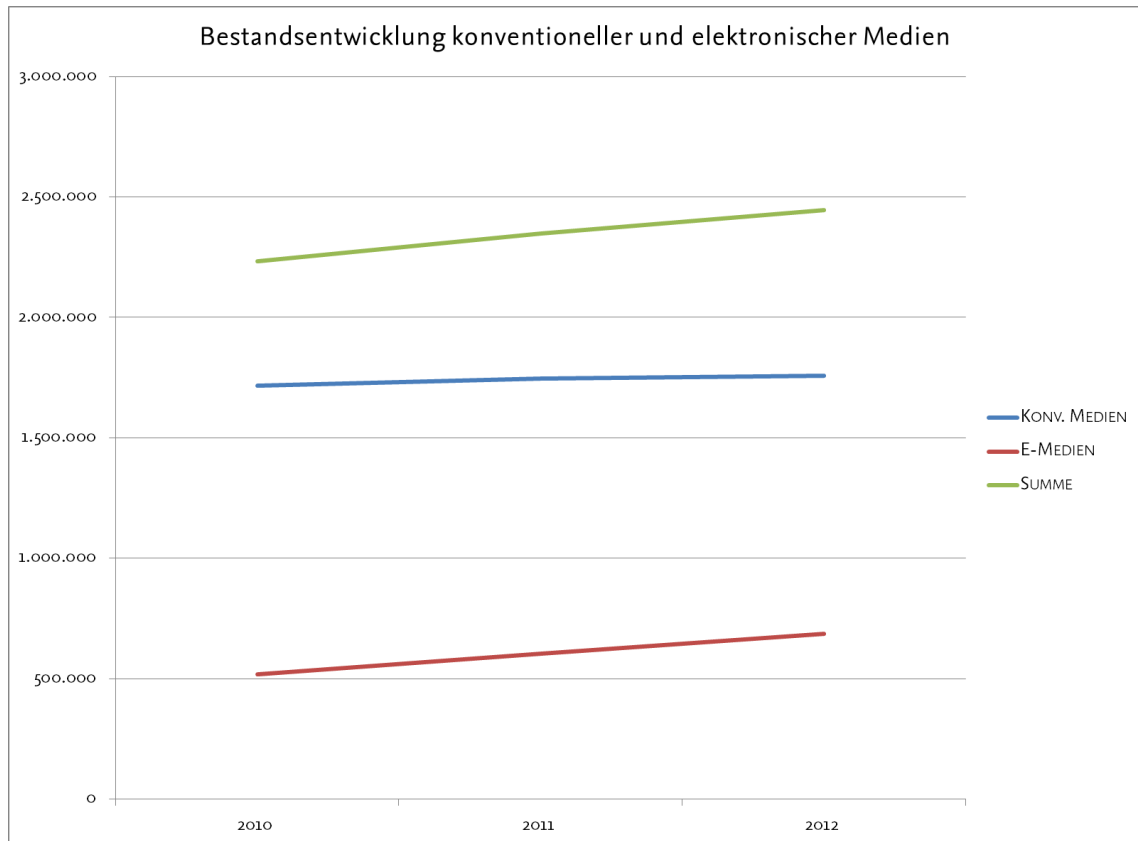
- Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage,
- Einbau von Tageslichtsensoren für die Beleuchtung in den Sheds, Einsparung 1.200 €/a,
- Einbau eines Schalldämpfers in einem Lüftungsrohr, Einsparung 2.500 €/a,
- Regulierung der Lüftungsanlage durch Einbau von CO₂-Sensoren, Einsparung 48.700 €/a, Umstellung des Dauerbetriebs des Buchförderbands auf Automatikbetrieb: Das Band stellt sich automatisch aus, sobald sich kein Buch mehr auf dem Förderband befindet, und wird manuell vor Ort wieder in Betrieb gesetzt, Einsparung 5.250 €/a
- Ersatz der konventionellen Beleuchtung im Erdgeschoss Altbau durch LED-Leuchten, Einsparung 9.660 €/a.

Mit diesen Maßnahmen können bei einmaligen Investitionskosten von 15.600 € insgesamt 67.310 € pro Jahr eingespart werden. Die Amortisierungszeit beträgt damit ca. 3 Monate.

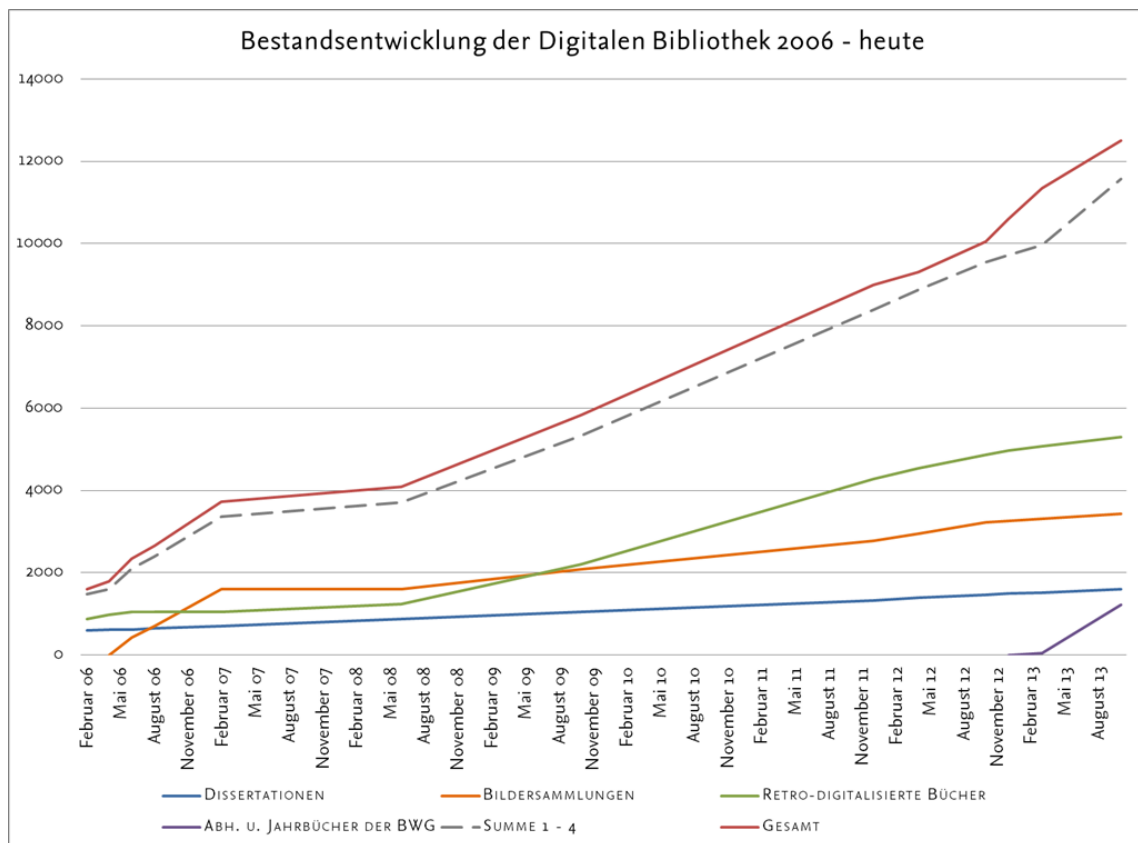
3. Dienstleistungskatalog (bzw. Portfolio der Aufgaben)

- Die Universitätsbibliothek Braunschweig versorgt die Technische Universität Braunschweig mit **Literatur, Medien und Information** und konnte ihren Bestand im Berichtszeitraum um 13.849 Bücher auf 1.460.018 erhöhen. Davon sind 235.395 Dissertationen. Hinzu kommen rund 180.000 Normen und Mikroformen, 110.000 Autographen sowie 2.160 laufende Zeitschriften und internationale Tages- bzw. Wochenzeitungen.

Das elektronische Angebot ist trotz des seit mindestens 10 Jahren unveränderten finanziellen Rahmens auf 40.500 Zeitschriften erweitert worden, die im Volltext zur Verfügung stehen. Der Online-Katalog bietet außerdem Zugriff auf 651.046 elektronische Volltexte (2011: 533.845) und damit u. a. auf alle 145.000 elektronisch publizierten deutschen Dissertationen. Das Angebot beinhaltet ebenfalls ca. 300.000 englische und amerikanische Bücher, die als Nationallizenzen der DFG erworben wurden. Im sich immer weiter ausdehnenden Bereich der eBooks konnte das Angebot auf 10.500 eBooks, insbesondere von Springer, erweitert werden.



Die von der UB betriebene Digitale Bibliothek Braunschweig bot am Ende des Berichtszeitraum ca. 11.500 digitalisierte Bücher aus dem eigenen Bestand und dem des Braunschweiger Stadtarchivs sowie Braunschweiger Dissertationen und elektronische Veröffentlichungen von TU-Angehörigen an. Damit konnte das Angebot um rund 2.000 Digitalisate gegenüber dem Vorjahr erweitert werden.



- Die UB fördert die Kompetenz zur Nutzung, Verarbeitung und Präsentation von Information und ermöglicht der Öffentlichkeit Zugang zu wissenschaftlicher Information.

Durch die Studienbeitragsmittel ist es möglich, die **Öffnungszeiten** der UB um wöchentlich 38,5 Stunden zu erweitern. So ist sie montags bis freitags von 7 Uhr bis Mitternacht, am Samstag von 10 bis 20 Uhr geöffnet. In Anpassung an die sich verändernden Nutzungsgewohnheiten der Studierenden, die die UB in der vorlesungsfreien Zeit erheblich mehr frequentieren als während der Vorlesungszeit, wird die Zentrale Information auch in den Prüfungsphasen Februar/März sowie Juli bis September mit bibliothekarisch ausgebildetem Personal besetzt. Täglich ist so an der Zentralen Information 10 Stunden bibliothekarisches Fachpersonal anzutreffen, samstags vier Stunden. Bis 22 Uhr steht während der Woche zusätzlich zum Sicherheitsdienst eine Bibliothekarin für qualifizierte Auskünfte und Problemen bei der Ausleihe über die Selbstverbucher zur Verfügung.

Auch während der Bauphasen wurde die UB nicht geschlossen. Lediglich die Abteilung Chemiebibliothek musste wie das gesamte Gebäude der Chemischen Institute aus Sicherheitsgründen während einer Bombensanierung geschlossen werden.

- Die UB ist (ein) **zentraler Lernort** der Universität und multifunktionaler Arbeitsplatz. Das Angebot an Arbeitsplätzen ist kontinuierlich auf 736 Plätze ausgebaut worden und blieb 2012

konstant. Hinzu kommen 87 Plätze in der Chemiebibliothek. Leider verfügt die UB nur über 550 Schließfächer, die durch Schlüsselverluste nicht durchgängig nutzbar sind, so dass es hier häufig zu Engpässen kommt; räumliche und finanzielle Möglichkeiten sind allerdings weitgehend ausgeschöpft. Diese Schließfächer werden außerdem nicht nur von den Nutzern der UB belegt, sondern mangels anderer Möglichkeiten auf dem Forumsgelände auch von Nicht-Nutzern der UB.

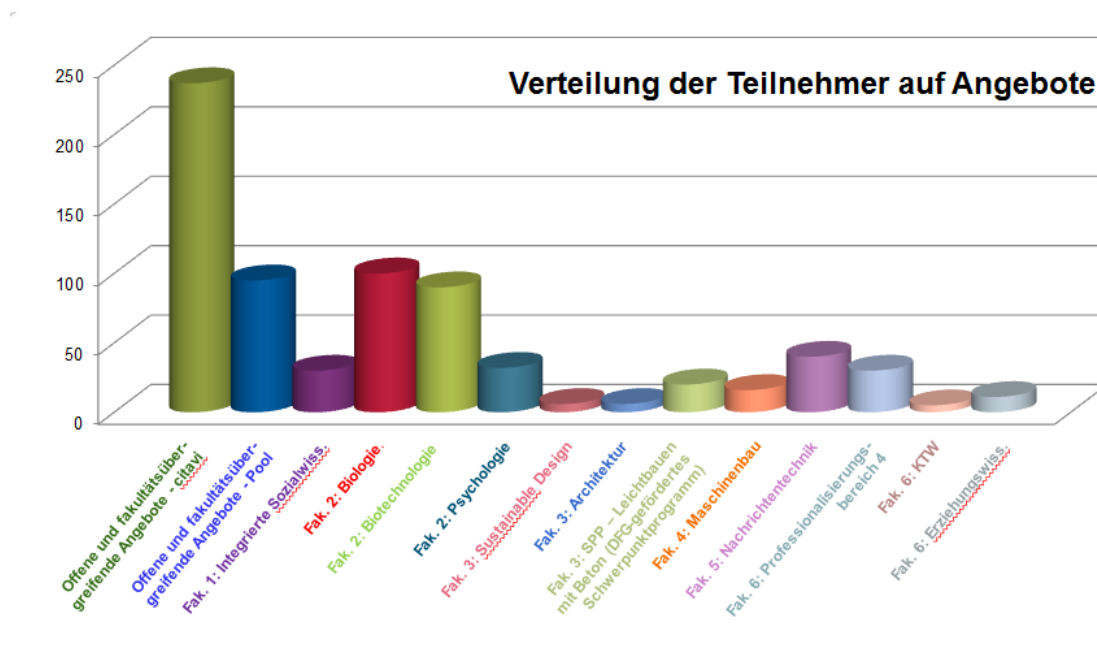
Ein immer größer werdender Anteil der Studierenden nutzt mit eigenen Rechnern das WLAN der UB. Dies wurde 2012 weiter ausgebaut, so dass die Internet-Nutzung gegenwärtig unproblematisch ist. Es fehlen weiterhin Netzwerk- und Stromanschlüsse in einigen Bereichen der Lesesäle, die jedoch in den IT-Infrastrukturplanungen Eingang gefunden haben.

- Die UB vermittelt **Informationskompetenz** an ihre Studierenden. Zu dieser Kernaufgabe einer Universitätsbibliothek gehören:
 - Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Facharbeit (Check-in – Entdecke Wissenschaft),
 - Einführungen in die Literaturrecherche,
 - Schulungen in das Literaturverwaltungssystem Citavi,
 - Einführungen in Datenbanken wie Scopus u. v. a.
 - in die Studiengangcurricula integrierte Kurse des Projekts Informationskompetenz.

Die Einrichtung des Projekts Informationskompetenz hat sich im Laufe des Jahres bewährt, die Richtigkeit, hier tätig zu werden, bestätigt. Das Angebot konnte etabliert bzw. auf weitere Studiengänge ausgewählt werden.

Derzeit ist das Projekt mit einer befristeten E13-Stelle sowie zwei E9-Stellen, ebenfalls befristet, ausgestattet sowie einer A9- und einer halben E9-Stelle.

Insgesamt wurden 162 Termine angeboten, an denen in den unterschiedlichen Kursen 895 Personen geschult wurden.



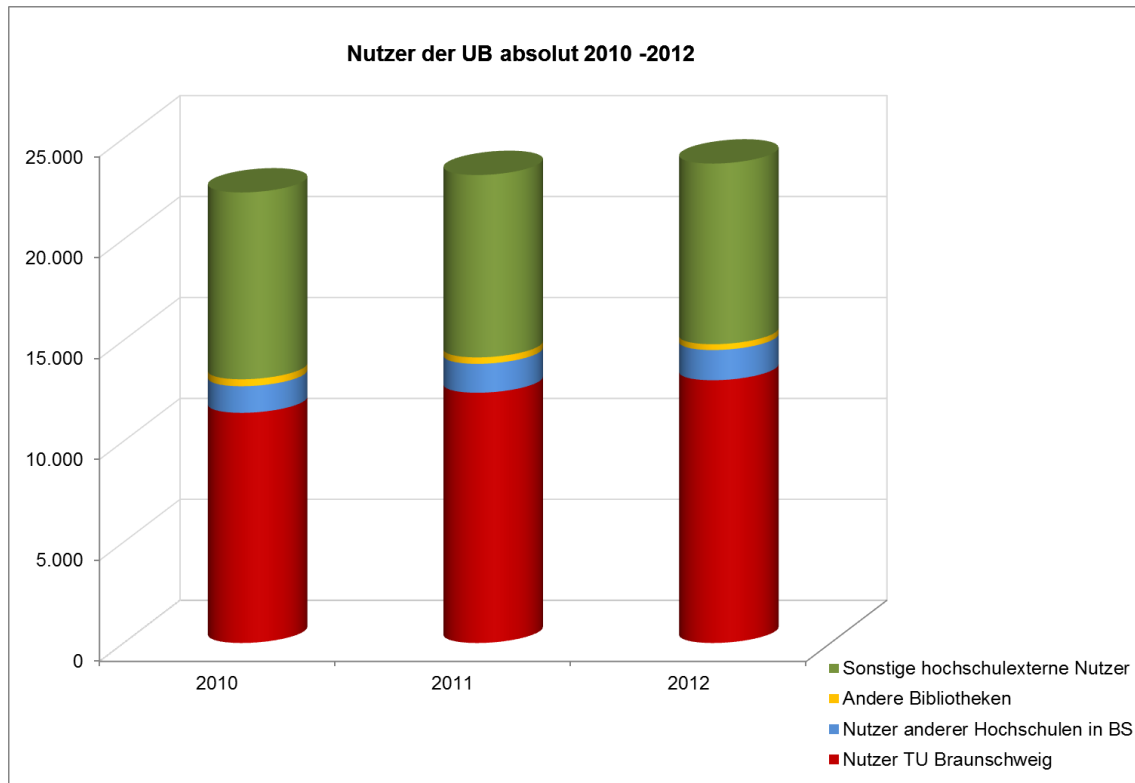
- Die UB ist Teil der verteilten nationalen Fachbibliothek und betreibt das seit 1949 von der DFG unterstützte **Sondersammelgebiet Pharmazie**. Rund 50.000 Monographien umfasst der gedruckte Bestand, der jährlich um ca. 1.000 Bände wächst. Die von der UB betreute Virtuelle

Fachbibliothek Pharmazie (ViFaPharm) zählt zu den wichtigsten online-Informationsquellen des Faches in (Mittel-)Europa.

- Die UB betreibt das **PICA-Lokalsystem Braunschweig**, zu dem neben der UB die Bibliotheken der Hochschule für Bildende Künste, der Ostfalia, die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel sowie die Bibliotheken des Georg Eckert-Instituts und die der Staatlichen Museen Braunschweig gehören. Zu ihren Aufgaben gehört der Support der einzelnen Standorte. In Vorbereitung der Umstellung auf LBS4, die 2009 für 2010 angekündigt wurde, hat die UB im Berichtszeitraum die notwendigen Unterlagen wie die Verfahrensbeschreibung und weitere Anlagen für die datenschutzrechtliche Beurteilung erarbeitet, die Grundlage für alle niedersächsischen Universitätsbibliotheken bilden soll.
- Die UB ist zugleich **Bibliothek der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft** (BWG). Sie führt den Schriftentausch für die BWG durch, sie erschließt die Publikationen und stellt sie innerhalb des eigenen Bestandes auf. Die elektronische Publikation der BWG-Veröffentlichungen in der Digitalen Bibliothek Braunschweig wurde im Berichtsjahr vorbereitet.
- Die UB betreut das 1978 eingerichtete **Universitätsarchiv**, das seit 1997 als Abteilung in die UB überführt wurde. Mit einer sehr geringen personellen Ausstattung ($\frac{1}{2}$ A13, $\frac{1}{2}$ wissenschaftliche Hilfskraft) geht das Archiv seiner Aufgabe nach, wichtige Unterlagen aller Einrichtungen der TU zu verwahren, zu erschließen und für die wissenschaftliche Forschung und eine interessierte Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Eine Akquisition und eine Umarbeitung von Akten sind neben den gestiegenen Anfragen, möglicherweise auch durch die weiter verbesserte Internetpräsenz, kaum möglich.
Insgesamt befinden sich fast 900 laufende Meter Archivalien im Universitätsarchiv, das seinen Schwerpunkt im 20. Jahrhundert hat. Jedes Jahr werden von den Einrichtungen weitere Meter geliefert, deren Bearbeitung wegen des Personalstandes jedoch nur ungenügend in Angriff genommen werden kann.
- Die UB ist Gründungsmitglied des **Direktlieferdienstes subito**. Aufsatzkopien und Bücher (nur aus dem Bereich Pharmazie) werden kostenpflichtig direkt an den Besteller geliefert, d. h. aus einer Online-Recherche kann der Nutzer die Bestellung auslösen und sich die Fachliteratur direkt an den Arbeitsplatz liefern lassen.
Am Ende des 4. Quartals des Berichtsjahres lag die UB in der Rankingliste aller *subito*-Bibliotheken auf Platz drei in der Bearbeitungszeit, insgesamt nahm sie Platz 8 von 39 Bibliotheken ein, womit sie zwei Plätze aufholte.
- Die UB hat als zusätzliche staatliche Aufgabe die Weiterentwicklung der **Bibliotheksoftware *allegro-C*** übertragen bekommen. Mit Ablauf des Jahres 2012 wurde *allegro-C* in ein Open-Source-Projekt überführt. Die Dokumentation wird innerhalb der nächsten drei Jahre abgeschlossen, so dass für die Anwender eine große Zukunftssicherheit gewährleistet ist. Die Weiterentwicklung der in Deutschland am häufigsten installierten Bibliothekssoftware wird fortgeführt. Die Einbindung in ein Discovery-System ist in Planung.

4. Nutzung der angebotenen Dienstleistungen

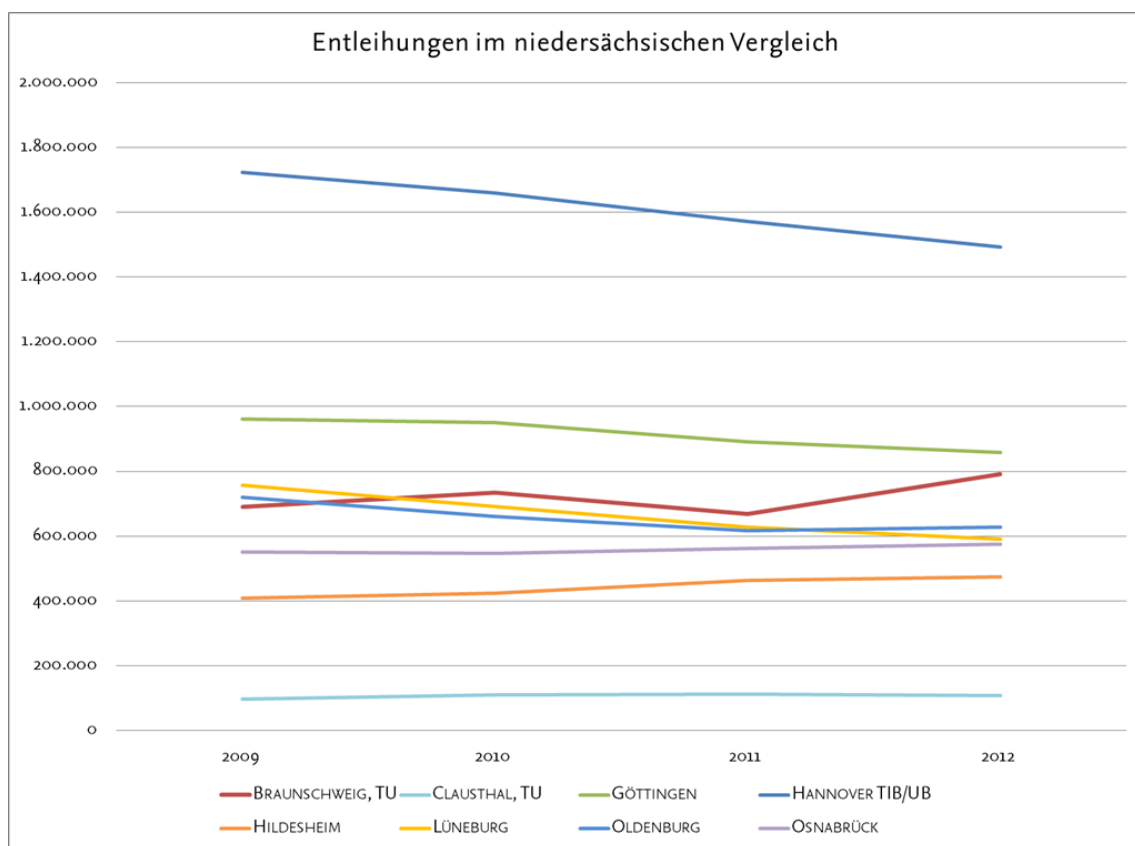
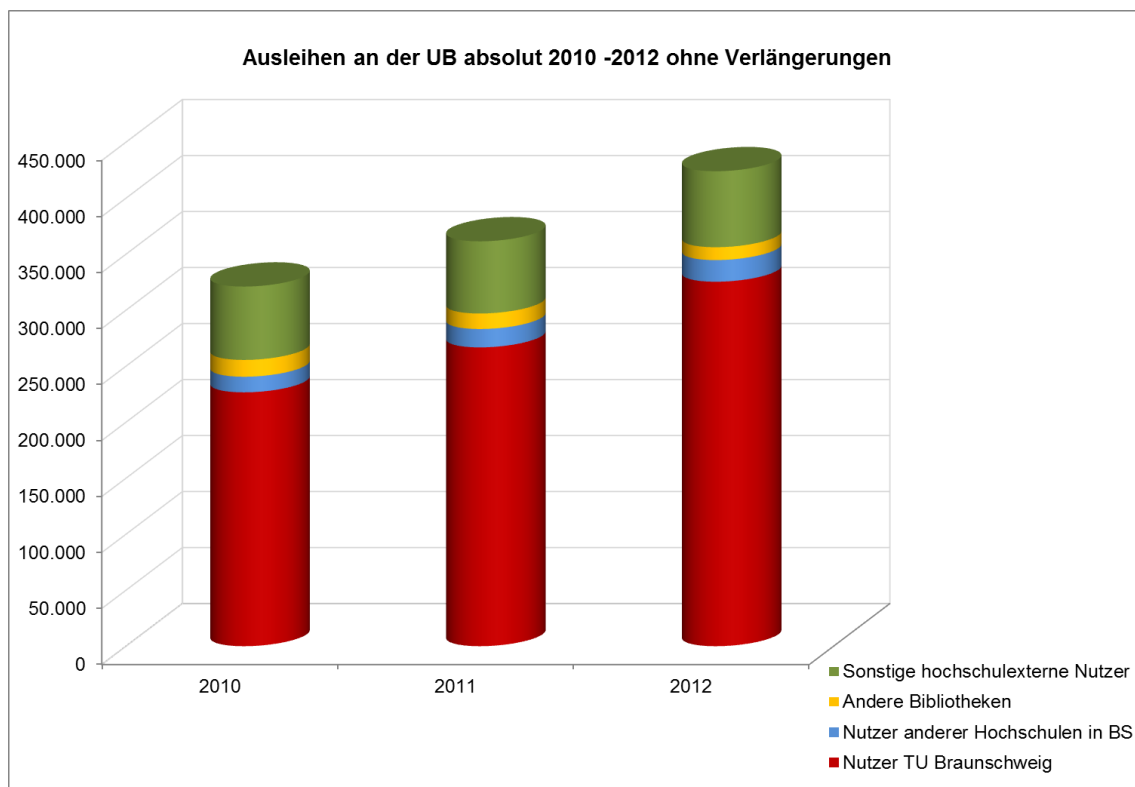
Die Angebote der Universitätsbibliothek Braunschweig richten sich in erster Linie an Studierende und Lehrende der TU Braunschweig, doch steht es auch Nicht-TU-Angehörigen frei, die UB zu nutzen, wenngleich ihnen bei der Ausleihe und bei den elektronischen Medien nicht dieselben Möglichkeiten eingeräumt werden wie den TU-Angehörigen. Im Jahr 2012 nutzten insgesamt 23.749 Personen die UB, davon waren 13.015 TU-Angehörige, 1.496 Angehörige anderer Hochschulen in BS und 8.949 hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer sowie 289 Bibliotheken, die über die Fernleihe die Bestände der UB nutzten.



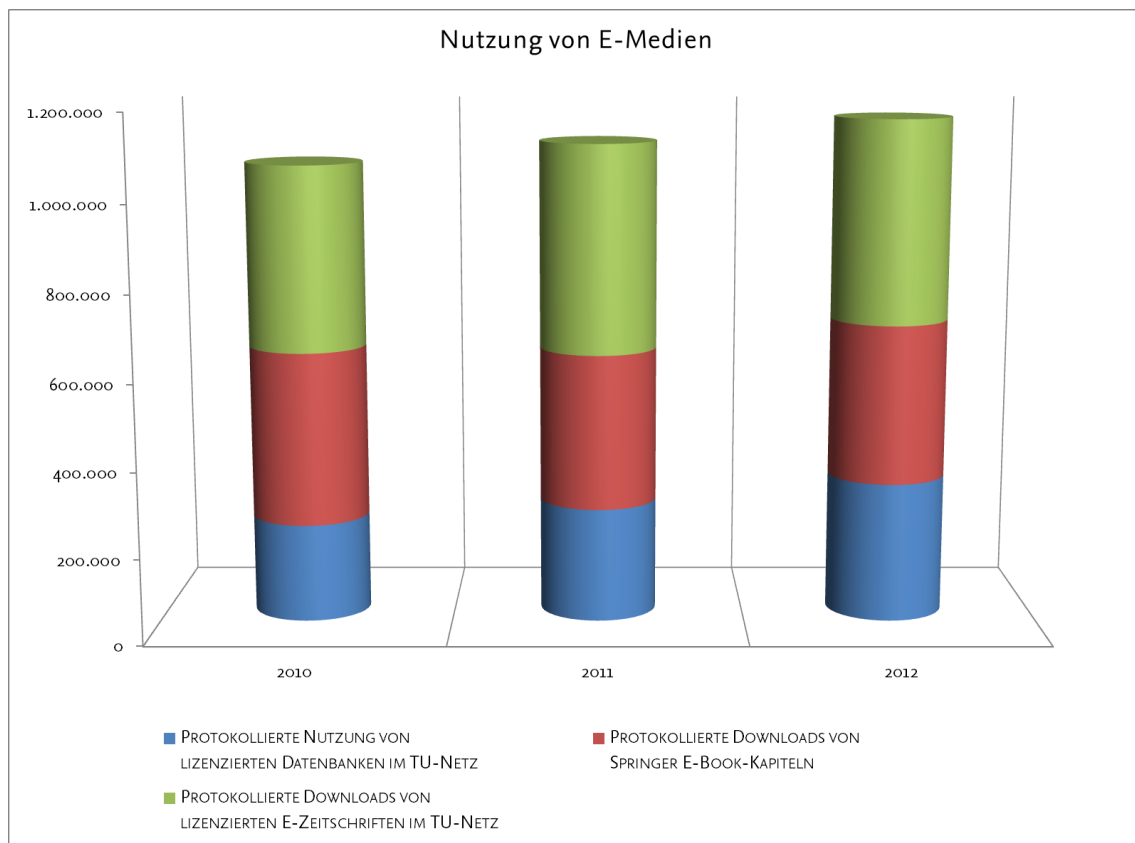
Die UB war im Jahr 2012 an insgesamt 300 Tagen 4.757 Stunden geöffnet; während 3.263 Stunden wurden die Nutzerinnen und Nutzer durch bibliothekarisches Fachpersonal betreut; in der restlichen Zeit führte ein Sicherheitsdienst Aufsicht, machte zur Erhöhung der Sicherheit, besonders von weiblichen Nutzern, Kontrollgänge durch die UB, übernahm die Ausleihe von Schlüsseln für die Schließfachanlage und half bei der Ausleihe von Büchern an den Selbstverbuchern, so dass ein möglichst umfangreicher Service während der gesamten Öffnungsstunden der UB gewährleistet ist.

Insgesamt besuchten 757.266 Personen die UB sowie die Abteilungen Chemiebibliothek und Physikbibliothek, das sind rund 2.525 pro Tag und gut 159 pro Stunde.

Trotz des immer größer und wichtiger werdenden Angebots an elektronischen Ressourcen wurden 593.563 Medien verbucht bzw. deren Leihfrist verlängert. Rund 42.000 ausgeliehene Medien wurden vorgemerkt.



Die Nutzung des elektronischen Angebots konnte weiter gesteigert werden: Mit großen finanziellen Aufwendungen der UB sowie des Landes stehen ca. 40.500 elektronische Zeitschriften im Volltext zur Verfügung, die über die UB-Homepage einfach gefunden oder im Online-Katalog recherchiert werden können. Hierbei wurden 473.353 Artikel aus lizenzierten Zeitschriften heruntergeladen; Zahlenmaterial von unlizenzierten Zeitschriften liegt nicht vor.



Der Online-Katalog bot mit Stand 31.12.2012 Zugang zu 651.046 elektronischen Volltexten. Dazu zählen alle elektronisch in Deutschland publizierten Dissertationen (rund 145.000), auch die Braunschweiger Hochschulschriften, elektronische Veröffentlichungen der TU Braunschweig, digitalisierte Bücher aus der Digitalen Bibliothek Braunschweig sowie ca. 300.000 als Nationallizenzen der DFG erworbene englische und amerikanische Bücher.

Daneben hat die UB über 10.500 eBooks lizenziert; ein großer Teil der eBooks wird vom Verlag Springer erworben, von denen 372.870 Kapitel heruntergeladen wurden. Die protokollierte Nutzung lizenzierter Datenbanken belief sich auf 326.673 Suchanfragen.

5. Planung für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen

- Vorrangig ist die Umstellung des Lokalen Bibliothekssystems auf **LBS4**, mit dem die Servicequalität deutlich gesteigert werden kann, da die neue Version serviceorientierte Neuerungen beinhaltet.
Die Schulungen, die bereits 2011 begonnen wurden, müssen vor der Einführung wiederholt werden. Zunächst aber steht die Zustimmung von Personalrat und Datenschutzbeauftragtem noch aus. Vermutlich wird die Umstellung im Sommer 2013 erfolgen können.
- Zum Ausbau des **Projekts Informationskompetenz** werden laufend weitere Studiengänge angesprochen, die das Angebot des Projektes in ihren Veranstaltungen bewerben bzw. in ihre Veranstaltungen integrieren sollen, so dass auch die Vergabe von Credit Points möglich ist.
- Die Weiterentwicklung des **Online-Kataloges** der UB und der Aufbau eines Discovery-Systems kann erst nach dem erfolgten Umstieg auf LBS4 in Angriff genommen werden. Zwar läuft bereits ein Testbetrieb des Open Source Produktes VuFind an der UB, doch braucht der Aufbau nach dem Umstieg schätzungsweise drei Jahre.
- Der weitere Ausbau der **Digitalen Bibliothek Braunschweig (DBB)** wird innerhalb der UB kontinuierlich betrieben durch Eigendigitalisate vornehmlich von Brunsvicensien und Kinderbüchern neben der Zulieferung von Dissertationen und Veröffentlichungen von Wissenschaftlern der TU. Für die DBB sollen durch verstärkte Information mehr Wissenschaftler der TU gewonnen werden, es soll ebenfalls versucht werden, das Interesse außeruniversitärer Wissenschaftler aus den zahlreichen Forschungseinrichtungen Braunschweigs für die DBB zu wecken (innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre). Zur Unterstützung dieser Aktivitäten wurde in der zweiten Jahreshälfte eine zusätzliche Kraft befristet eingestellt. Die Sammlung und Speicherung von Forschungsdaten wird angestrebt. Sofern die TU hier Bedarf sieht, kann innerhalb von drei Jahren ein Repositorium erstellt werden.
- Die Sicherung der **Literatur- und Informationsversorgung** für Forschung und Lehre ist eine der wesentlichen Aufgaben der UB. Hier ist auch für die kommenden Jahre dafür zu sorgen, dass Datenbanken wie Scopus, Literaturverwaltungssysteme wie Citavi oder bei den Zeitschriften die Freedom Collection des Verlages Elsevier weiter zur Verfügung gestellt werden können.
Daneben müssen ausreichend Mittel für die Beschaffung von gedruckten oder elektronisch veröffentlichten Monographien bereitgestellt werden, die neben der Zeitschriftenliteratur für die Lehre und Forschung der TU unabdingbar sind.
- Das **Sondersammelgebiet Pharmazie** ist Bestandteil der Verteilten Nationalen Forschungsbibliothek (s. o.). Es ist neben der Weiterentwicklung von *allegro-C* ein wesentliches Heraushebungsmerkmal der UB. Dieses System, das von der DFG gefördert wurde, wird durch Fachinformationsdienste abgelöst. Die Betreuung des Fachinformationsdienstes Pharmazie wird Aufgabe der UB in deutschlandweiter enger Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern sein. Mit einem Relaunch wird die Virtuelle Fachbibliothek Pharmazie als komfortables Nachweis- und Suchsystem technisch auf den neuesten Stand gebracht. Damit sind fachspezifische Informationsdienstleistungen wie Rechercheaufträge, Beratungsleistungen, Digitalisierung mit Mehrwertdiensten verknüpft.
Die DFG wird die Förderung bei erfolgreicher Antragstellung (2014) auf jeweils drei Jahre ausweiten.

6. Ergänzende Informationen

6.1. Personal

Im Berichtszeitraum war die Personalfuktuation hoch: Insgesamt beendeten 10 Personen ihren Dienst in der UB.

E3	14.2.2012	Leihstelle	Auslaufen eines befristeten Vertrages (eigener Erwerb)
E3	31.12.2012	Leihstelle	Wiederbesetzung durch Hausbewerberin (Studienbeitragsmittel, Stelle wird aus eigenem Erwerb aufgestockt)
E5	31.3.2012	Katalogisierung	Auslaufen des Vertrages nach der Übernahme aus dem Ausbildungsverhältnis
E5	30.6.2012	Digitalisierung	Auslaufen eines befristeten Vertrages (eigener Erwerb)
E5	30.9.2012	Spätdienst	Neubesetzung (Studienbeitrittsmittel)
E6	31.1.2012	Rechnungsstelle	Wiederbesetzung durch befristet Beschäftigte aus der UB
E8	30.6.2012	Fernleihe/ Dokumentlieferung	Wiederbesetzung durch Hausbewerberin
A10	30.4.2012	Fernleihe/ Dokumentlieferung	Ausgleich für A10-Stelle nach Erziehungsurlaub
A11	30.4.2012	Zeitschriftenstelle	Wiederbesetzung durch Hausbewerberin
A13	30.4.2012	Wissenschaftlicher Dienst	Wiederbesetzung durch Hausbewerber

Eine Mitarbeiterin der Buchbinderei konnte auf eine höherwertige Stelle umgesetzt werden, die durch Erreichen der Altersgrenze der bisherigen Stelleninhaberin am 31.12.2011 frei geworden war. Ihre Stelle wurde mit einer Bewerberin von außen neu besetzt.

Folgende Stellen konnten aus regulären Mitteln, die durch Teilzeitbeschäftigung frei wurden (Personalbudget), und aus Hochschulpaktmitteln im Berichtszeitraum ebenfalls befristet besetzt werden:

E2	1.4.2012	Buchpflege	Personalbudget
E3	15.8.2012	Informations- und Lernzentrum	Personalbudget
E9	15.6.2012	Projekt Informationskompetenz	Hochschulpaktmittel 2020 UB

E9 1.8.2012 Digitale Bibliothek Braunschweig Personalbudget

Am 1.2. und am 15.7. konnten zwei Auszubildende übernommen werden (E5), die die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) absolviert hatten.

Zum 1.8. begannen zwei neue FAMIS ihre Ausbildung in der UB sowie eine Auszubildende in der Buchbinderei (1.9.).

Von den studentischen Angestellten verließen 8 Personen zum 31.3.2012 mit Auslaufen ihrer Verträge die UB, eine weitere zum 31.10. Dafür begannen 10 Studierende ein Teilzeitarbeitsverhältnis zum 1.5.2012 (alle anteilig E2). Die Studierenden werden im Spätdienst und in der Digitalisierung eingesetzt.

Der erste Antrag auf Telearbeit der TU stammt vom April 2008 und wurde von einer Mitarbeiterin der UB gestellt, als dies eigentlich noch nicht thematisiert wurde. Seither ist diese Mitarbeiterin an drei Tagen in der Woche an ihrem Arbeitsplatz in der UB, an zwei Tagen arbeitet sie zu Hause.

Seit 3.12. nimmt ein weiterer Mitarbeiter die Möglichkeit der Telearbeit wahr. Seine Aufgaben als Abteilungsleiter kann er an einem Tag in der Woche auch von Zuhause nachkommen. Für seine Arbeiten am PC ist er ohnehin ortsungebunden.

Die Möglichkeit, Telearbeit zunutzen, trifft nicht auf viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der UB zu, da ein großer Teil des Personals im Servicebereich eingesetzt wird, bei dem die Anwesenheit erforderlich ist. Katalogisierungs- oder Erwerbungsaufgaben sind ebenfalls nur vor Ort durchführbar, so dass in den meisten Bereichen einem eventuellen Wunsch nicht entsprochen werden könnte.

6.2. Projekte

6.2.1. Projekt Informationskompetenz

Das Projekt Informationskompetenz wurde schon unter den Punkten 3 und 5 beschrieben. Es gehört zu den derzeit wichtigsten Projekten und muss innerhalb der nächsten drei Jahre verstetigt werden.

6.2.2. Digitale Bibliothek und Elektronischer Semesterapparat

Im Jahr 2003 wurde die Digitale Bibliothek Braunschweig eingerichtet und seither kontinuierlich ausgebaut. Gleichzeitig wurde der Elektronische Semesterapparat entwickelt und ans Netz gebracht. Vorangetrieben wurden die Arbeiten innerhalb des Projektes Digitale Bibliothek und Elektronischer Semesterapparat an der UB. Im Juli 2012 wurde aus dem Projekt die in die Linie überführte Abteilung gleichen Namens.

Während die Digitale Bibliothek Braunschweig weiter entwickelt wird, wird in den Elektronischen Semesterapparat keine weitere Entwicklungsarbeit investiert, da stud.ip diese Aufgaben übernehmen soll, sobald alle dafür erforderlichen Funktionen implementiert sind, die bisher in stud.ip noch nicht angeboten werden können.

6.2.3. Fremdfinanzierte Projekte

6.2.3.1. KEK-Maßnahme

Bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) konnten im Berichtsjahr 19.300 € eingeworben werden, zusätzlich waren 6.140 € aus Eigenmitteln aufzubringen.

17.400 € bei einer Eigenleistung von 5.800 € entfielen auf Maßnahmen zur Erhaltung der stark durch Papierzerfall geschädigten Bände der Pharmazeutischen Zeitung, dem zentralen Publikationsorgan des Faches in Deutschland. Hier konnten Originale aus dem 19. Jahrhundert durch Anfasern und Überliesen des Papiers für die Zukunft gesichert werden.

1.900 € (Eigenleistung 340 €) dienten dazu, Videosequenzen historischer Ziehbilderbücher zu produzieren. Mit den Videos ist es jetzt erstmals möglich, die mechanischen Funktionen angemessen zu veranschaulichen. Über einen Link auf der UB-Homepage sowie über die Digitale Bibliothek können die Videos aufgerufen werden. Auf diese Weise werden die erfolgten bestandserhaltenden konservatorischen Maßnahmen öffentlichkeitswirksam präsentiert.

6.2.3.2. Restaurierungsmittelprojekt mit Mitteln des Landes Niedersachsen

Der Universitätsbibliothek Braunschweig wurden 2012 insgesamt 23.200 EUR für Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten aus Mitteln des Landes Niedersachsen (MWK) zur Verfügung gestellt.

Davon wurden 303 Brunsvicensien (Literatur aus und über die Stadt und das Land Braunschweig) mit einem Verfahren zur Massenentsäuerung behandelt (16.000 €). Dieses Verfahren wird angewandt, um säurehaltiges Papier zu neutralisieren und durch Einbringen einer alkalischen Reserve den Papierzerfall stark zu verzögern.

Für 7.200 € sind 287 Klappkassetten, 495 Wickelverpackungen und 148 Mappen aus säurefreiem Karton bzw. aus Mikrowellpappe für den ungebundenen Teilbestand des Vieweg-Bucharchivs angefertigt worden, um eine schonende Aufbewahrung zu gewährleisten.

6.3. Tagung

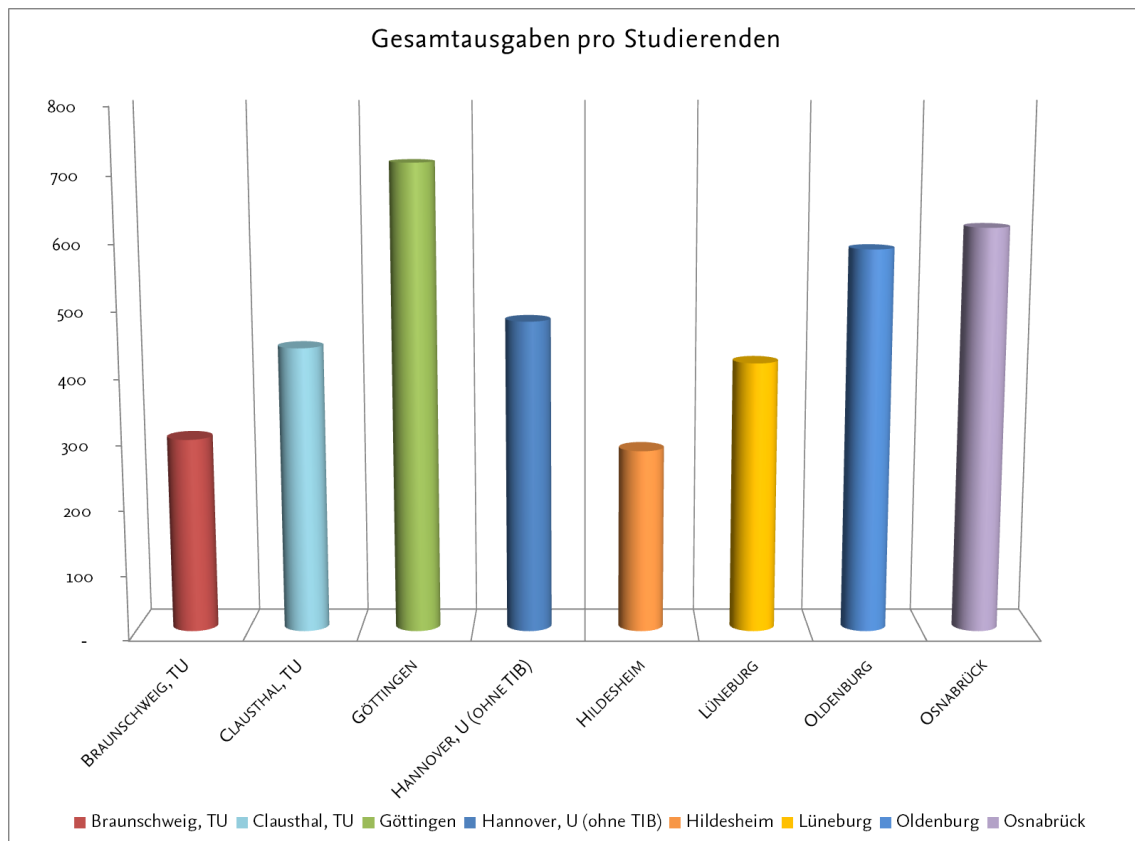
Am 28./29.6. trafen sich die allegro-Experten zu ihrem allegro-Expertentreffen 2012. Themen waren der allgemeine Stand der Entwicklung von allegro-C zu einem Open-Source Projekt, die Nutzung eines Subversion Repositories (SVN) zur Versionierung der Entwicklungsstände, Einblick in die unter dem Namen „Quadrige“ zusammengefassten Hilfsprogramme, die Verwendung von C++ Klassenbibliotheken am Beispiel des Konsolprogramms osdp, das Discoverysystem VuFind, die Dokumentation der Kernkomponenten a99/a99a/alcarta sowie die Vorstellung der Möglichkeit der Webprogrammierung und erste Schritte im Bereich mobile Anwendungen für allegro-C.

6.4. Problemfelder

6.4.1. Finanzielle Ausstattung

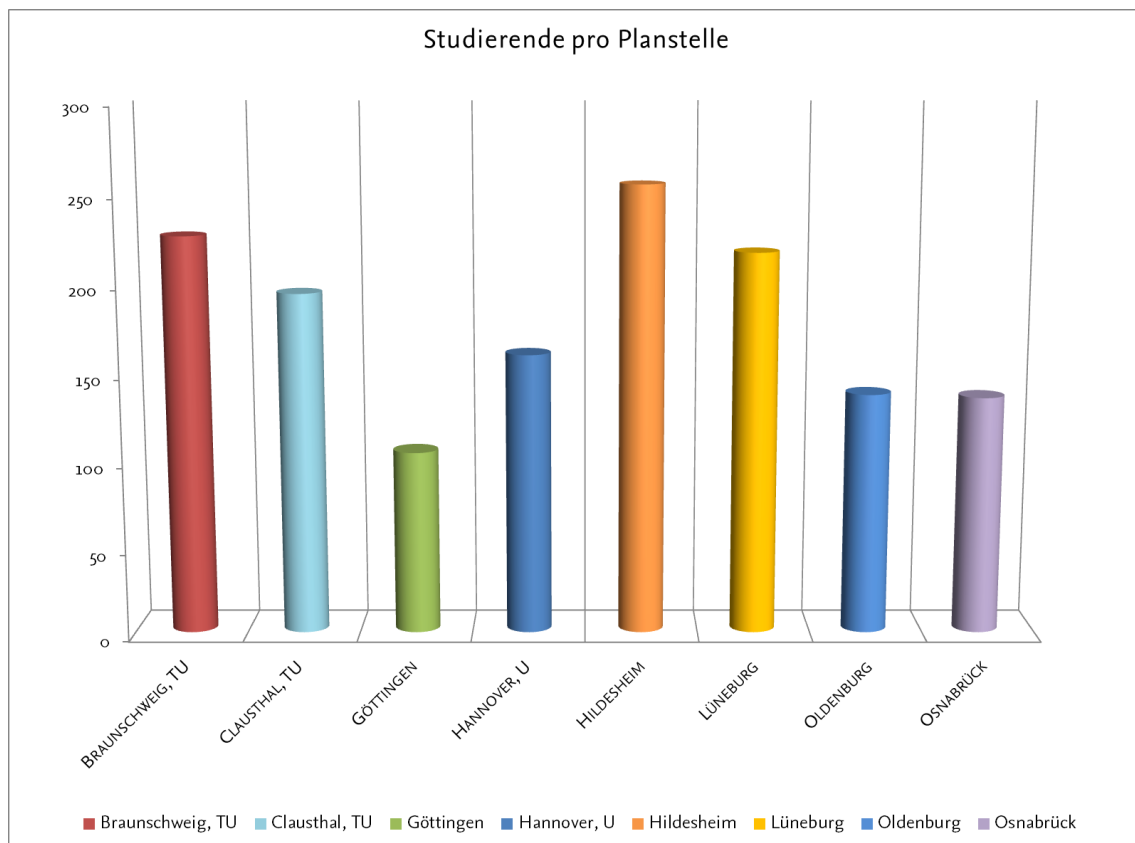
Seit ungefähr 10 Jahren ist der Bibliotheksetat gedeckelt bei gleichzeitig stetig steigenden Preisen für alle Medien, vor allem aber für die unverzichtbaren elektronischen Zeitschriften. Zwar greift die Hochschulleitung an einigen Stellen unterstützend ein, doch kann der Etat die Preissteigerung nicht

länger auffangen. Eigener Erwerb und eingeworbene Drittmittel sind keine zuverlässigen Einnahmequellen, die den auf Kontinuität ausgelegten Literaturerwerb auf Dauer finanzieren können. So ist aktuell ein Neuabschluss von Zeitschriftenabonnements nur bei gleichzeitiger Kündigung anderer Zeitschriften möglich. Der Kauf von Monographien konnte zu einem großen Teil nur durch Dritt- oder Sondermittel finanziert werden. Die Situation im Vergleich zu den anderen niedersächsischen Bibliotheken stellt sich wie untenstehend dar.



6.4.2. Personelle Ausstattung

Auch die personelle Ausstattung war schon in der Vergangenheit geringer als in anderen Bibliotheken des Landes Niedersachsen. Besonders im Vergleich zu den kleineren Bibliotheken wie Osnabrück und Oldenburg fällt die UB Braunschweig personell ab. Durch das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB wird jedoch ein großes Serviceangebot ermöglicht, das über das anderer Bibliotheken mit besserer Ausstattung hinausgeht.



Ein großer Teil des Bibliothekspersonals ist weiblich und nutzt aus familiären Gründen die Möglichkeit, die Arbeitszeit zu reduzieren. Die meisten von ihnen arbeiten am Vormittag und fehlen so für die Aufgaben der Benutzungsabteilungen, die auch am Nachmittag besetzt sein müssen. Dasselbe gilt für den Spätdienst bis 19 Uhr.

6.4.3. Räumliche Situation

Der Erweiterungsbau der UB wurde im Jahre 1997 eingeweiht. Damit umfasst die UB 12.000 m² Hauptnutzfläche, wovon 6.140 m² vom Benutzungsbereich eingenommen werden und 3.550 m² den Magazinen vorbehalten sind.

Ausweichmagazine befinden sich am Rebenring und im Bültenweg. Besonders das Universitätsarchiv benötigt sehr viel Platz für die übernommenen Akten aus der TU, da die Vernichtung nicht archivwürdig bewerteter Unterlagen wegen der personellen Situation nur schleppend durchgeführt werden kann.

Im Magazin sind dauernde Umräumarbeiten notwendig, um den laufenden Zugang aufstellen zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass mehrere Regalachsen wegen wiederkehrender Wassereinträge an Rohrleitungen, die das Wasser vom Forumsplatz und dem Fußgängerweg an der Pockelsstraße durch das Hauptmagazin (!) in die Kanalisation führen, nicht belegt werden können.

In Zeiten elektronischer Publikationen wächst der Bestand nicht mehr so stark an wie in der Vergangenheit, doch steigt auch die Übernahme von Institutsbeständen, die an die UB abgegeben werden, wodurch wiederum mehr Platz benötigt wird. Ebenso verringern die durch das geänderte Nutzerverhalten notwendigerweise zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze im Benutzungsbereich die Stellfläche für Literatur.

Eine tragfähige Lösung wird auf Dauer nur durch die Realisierung der geplanten UB II mit allerdings aktualisiertem Konzept möglich sein.

7. Die Universitätsbibliothek intern

Bereits seit Mitte 1999 werden in der Regel monatlich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in der UB für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. Zwei Termine an unterschiedlichen Tagen geben auch den Benutzungsabteilungen die Möglichkeit der Teilnahme. Die Referenten stammen überwiegend aus dem eigenen Haus; es werden arbeitsplatzbezogene und innovationsorientierte Themen behandelt.

Daneben nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB bibliotheksspezifische Angebote wahr, die vom niedersächsischen Fortbildungsgremium für das Bibliothekswesen organisiert werden. Einmal jährlich findet der Bibliothekartag statt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB sowohl als Referentinnen oder Referenten als auch als Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufsuchen.

Auch vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund werden Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB teilnehmen.

Die UB bot im Jahr 2012 folgende interne Fortbildungsveranstaltungen an:

- I. Muschialik, Dr. B. Nagel: Stempelkarten von Arzt bis Zu Hause bleiben (21./22.2.)
- Prof. Dr. D. Brandes: Die UB vor neuen Herausforderungen im Jahre 2012 (13./14.3.)
- B. Eversberg: Langzeitarchivierung (16./18.4.)
- E. Sloan, IEEE Client Services Manager: Experience IEEE Xplore (2.5.)
- B. Eversberg: GND-Einstieg (15.5.)
- S. Wulle: Scopus und andere Datenbanken aus Natur- und Lebenswissenschaften (6.6.)
- C. Elsner: Moderne Zeiten – Wie Google, Facebook und Co. Unseren Alltag beeinflussen (16./18.7.)
- Dr. K. Hartmann: Nutzung der GND für die Sacherschließung nach RSWK im GBV (9.8.)
- Dr. K. Hartmann: Die virtuelle Fachbibliothek Biologie (21./22.8.)
- K.-D. Oberdieck: Die TH im Nationalsozialismus (25./26.9.)
- R. Barkefeld, Dr. B. Nagel, I. Schmitz: Auffrischkurs für Spätdienstler (10.10.)
- Prof. Dr. D. Brandes, Dr. B. Nagel: Sicherheitsunterweisung (23./24.11.)
- Dr. S. Kibler: Was macht eigentlich die Informationskompetenz (11./12.12.)

Die Universitätsbibliothek engagiert sich sehr stark in der Ausbildung. Sie bildet in allen Laufbahngruppen des bibliothekarischen Dienstes wie auch im Handwerk aus: Im Berichtsjahr wurden zwei Auszubildende in der Buchbinderei beschäftigt. Zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste wurden im Berichtsjahr vier Personen ausgebildet. Eine Referendarin leistete ihre praktische Ausbildung in der UB ab.

Die Auszubildenden werden in allen Abteilungen der UB mit den bibliothekarischen Tätigkeiten vertraut gemacht. Sie werden möglichst eng in die Vorgänge eingebunden, auch mit selbständig zu lösenden Aufgaben betraut.

Referendarinnen und Referendare werden zudem bei Personalmaßnahmen wie auch bei Aufgaben der Direktion einbezogen.